

Checkliste – Heimbüro und Co.

Nutzertipps:

> **Energieeffizienz beim Kauf beachten**

Beim Kauf neuer Geräte sollte nicht nur der Preis Entscheidungskriterium sein, sondern auch die Energieeffizienz. Zu diesem Zweck ist an den Geräten der Energy Star angebracht, welcher die Einhaltung bestimmter Mindeststandards der Energieeffizienz bescheinigt. Mit dem Energy Star können nicht nur Computer, sondern auch andere IT-Geräte wie Monitore, Scanner und Drucker ausgezeichnet werden.

Aber auch Geräte mit Energy Star können sich hinsichtlich Stromverbrauch deutlich unterscheiden.

> **Richtige Ausstattung**

Je mehr Leistung ein Computer erbringt, desto höher ist der Stromverbrauch. Überlegen Sie daher, welche technische Ausstattung tatsächlich benötigt wird.

Brauchen Sie eine leistungsstarke Grafikkarte und einen Prozessor mit hoher Taktfrequenz für aufwendige Spielanimationen? Oder möchten Sie Ihren PC hauptsächlich für Schreibarbeiten nutzen? Dann ist die Standardausstattung eines energiesparenden Computers völlig ausreichend. Energieeffiziente Computer mit Flachbildschirm haben im Betrieb eine Leistungsaufnahme von maximal 60 Watt.

> **Notebooks sind am effizientesten**

Verglichen mit Desktop-Rechnern sind Notebooks wesentlich energieeffizienter. Sparsame Geräte verbrauchen im Betrieb nicht mehr als 15 Watt.

Noch sparsamer als Notebooks sind Netbooks. Das sind kleine mobile Rechner mit geringer Leistungskapazität. Diese eignen sich jedoch hauptsächlich für einfache Anwendungen.

> **Computer mal eine Pause gönnen**

Mit Hilfe der Energiesparfunktion können Sie Ihren Computer bei längerer Abwesenheit automatisch in verschiedene Ruhezustände versetzen. Einzelne Systemkomponenten wie Bildschirm oder Festplatte werden hierbei, anhand festgelegter Zeiten für Nicht-Nutzung, abgeschaltet und so Energie gespart. Vorteil gegenüber dem Herunterfahren ist, das der Computer wieder schnell einsatzfähig ist.

Die Energiesparfunktion finden Sie üblicherweise unter „Systemsteuerung“. Es kann jedoch die Bezeichnung unterschiedlich sein wie „Power-Management“, „Energieverwaltung“, „Energieoptionen“ oder „Strom sparen“.

> **Verzicht auf Bildschirmschoner**

Bildschirmschoner tragen nicht zum energiesparen bei, da für die Anzeige weiterhin die Hintergrundbeleuchtung benötigt wird. Deaktivieren Sie daher besser die Bildschirmschoner-Funktion, und nutzen Sie die Funktion „Monitor ausschalten“, z.B. nach 5-10 Minuten der Nicht-Nutzung, oder schalten diesen manuell aus.

> **Einfach abschalten**

Bei Geräten, die vor 2010 gekauft wurden, sollten Sie besonders auf den versteckten Stromverbrauch im „ausgeschalteten“ Zustand (Schein-Aus) achten. Denn das eingebaute Netzteil zieht weiterhin Strom, solange der Computer am Stromnetz hängt – auch wenn er vollständig heruntergefahren wurde. Ziehen Sie einfach den Stecker oder nutzen Sie schaltbare Steckdosenleisten. Damit lassen sich PC, Drucker, Scanner und Co. schnell und einfach vollständig vom Netz trennen.

> **Handy-Ladegeräte und Netzteile von Notebooks**

Eine Vielzahl von Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik werden über externe Netzteile mit Strom versorgt. Dazu zählen bspw. Handy-Ladegeräte und die Netzteile von Notebooks.

Verbleiben die externen Netzteile nach dem Aufladen weiterhin in der Steckdose, entstehen insbesondere bei älteren Geräten zum Teil hohe Leerlaufverluste. Das bemerken Sie daran, dass sich das Netzteil warm anfühlt. Sie sollten daher externe Netzteile nach der Nutzung vom Stromnetz trennen. So vermeiden Sie unnötigen Stromverbrauch.